

Ein Bistro im Wildnispark genügt

HORGEN/SIHLWALD. Der Stiftungsrat des Wildnisparcs Zürich verabschiedet sich von der Idee, im Besucherzentrum im Sihlwald ein Restaurant zu eröffnen. Das Projekt wurde redimensioniert, geplant ist jetzt ein Bistro im Riegelhaus.

PHILIPP KLEISER

Das Besucherzentrum Sihlwald, Teil des Wildnisparcs Zürich, soll aufgewertet werden. Einige Projekte, wie der Bau eines neuen Spielplatzes, wurden bereits realisiert. Andere werden demnächst umgesetzt, zum Beispiel ein Winterunterstand für Nutztiere. Leicht in Verzug gerät dagegen die Einrichtung einer neuen «Wildnisbeiz». Ursprünglich hätte noch in diesem Jahr im Besucherzentrum Sihlwald ein neues Restaurant eröffnet werden sollen. Wie der aktuellen Bauausschreibung zu entnehmen ist, hat die Stiftung Wildnispark Zürich das ur-

sprüngliche Projekt nun aber redimensioniert.

Christian Stauffer, der Geschäftsführer des Wildnisparcs Zürich, erklärt: «Eine Besucherbefragung hat gezeigt, dass die Ansprüche unserer Gäste bezüglich Gastronomie nicht so gewaltig sind. Wir haben deshalb unsere Ambitionen zurückgeschraubt und eine einfachere Lösung erarbeitet.»

2 Millionen Franken investieren

Diese Lösung sieht ein Bistro im geschützten Riegelhaus an der Alten Sihlthalstrasse 15 vor. Auch die öffentlichen Toiletten, die derzeit in einem Proviso-

rium vor dem Gebäude stehen, werden ins Riegelhaus integriert. Der südseitige Anbau, der aufgrund von früheren Baugesuchen der Stiftung Wildnispark vor zwei Jahren aus dem kommunalen Inventar der kunst- und kulturhistorischen Bauten der Gemeinde Horgen entlassen wurde, wird abgerissen. Dadurch komme aber das Riegelhaus in seinem ursprünglichen Charakter besser zur Geltung, sagt Stauffer. Ein weiterer Vorteil sei, dass vom neuen Bistro aus auch die Aussenbereiche bedient werden könnten, etwa die Remise, wo häufig Veranstaltungen stattfinden. Ansonsten soll das Bistro zu den gleichen Zeiten geöffnet haben wie das Besucherzentrum.

Derzeit steht den Gästen des Besucherzentrums eine Cafeteria zur Verfügung mit einem wie in Cafeterias üblichen Angebot, sprich Kuchen, Salat und kalte Platten. Dies war aber von Anfang

an nur als Zwischenlösung gedacht, zumal nur eine provisorische Betriebsbewilligung vorliegt. Das Angebot im Bistro soll nun ergänzt werden. Im Innenraum ist eine Grillstelle geplant, an der die Besucher selber grillieren können. «Entsprechend werden wir im Bistro dazu geeignete Produkte anbieten», verrät Stauffer.

Die Kosten für das Projekt belaufen sich auch in seiner redimensionierten Form auf rund 2 Millionen Franken. «Die Kosten sind wesentlich durch die Sanierung des Riegelhauses bestimmt, die wir auch im neuen Projekt vorgesehen haben», sagt Stauffer. Er betont aber, dass die Sanierung in einem «guten denkmalgeschützten Sinne» geplant sei. Im besten Fall sollen die Arbeiten noch in diesem Jahr beginnen. Eine Eröffnung des Bistros ist trotzdem frühestens im nächsten Sommer möglich.

Hoher Sachschaden bei Schiffsunfall

STÄFA. Bei der Kollision eines Motorschiffs mit einem Felsen ist in der Nacht auf Sonntag auf dem Zürichsee vor Stäfa ein Sachschaden von rund 200 000 Franken entstanden, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt. Personen wurden nicht verletzt. Ein 30-jähriger Mann war kurz nach 22 Uhr mit einer über acht Meter langen Yacht von Zürich kommend Richtung Rapperswil unterwegs. Rund 300 Meter vor dem Ufer kollidierte das Kabinenschiff im Bereich der entsprechend signalisierten und beleuchteten Untiefe Stäfer Stein mit einem Felsen. Am Schiffsrumpf entstand grosser Sachschaden. Beim Zusammenstoss wurden weder der Bootsführer noch die zwei Passagiere verletzt.

Die Seepolizei des Kantons Zürich wird nun in Zusammenarbeit mit dem Seerettungsdienst Wädenswil und einer Bergungsfirma das havarierte Schiff bergen. (zsz)

Ferienstimmung auf dem Horn



RICHTERSWIL. Am Samstagnachmittag tummeln sich vor allem Eltern mit ihren Kindern auf dem Chilbiplatz auf dem Horn. Grosse Eltern schlendern mit ihren Enkeln gemütlich durch die Marktstände, und die vielen Esstische bereiten sich auf den grossen Ansturm von hungrigen Besuchern vor.

CAROLE BOLLIGER

Margot Walser steht mit zwei Mitarbeiterinnen in ihrer Büchsenwurf-Bude. Ab und zu kommt ein Kind und will sein Glück versuchen. Die Chefin gehört zur bekannten Schausteller-Dynastie Walser. Schon als Kind reiste sie mit ihrem Vater an die Chilbi in Richterswil. «Und ich komme immer noch sehr gerne», sagt sie. Ja, sie freue sich sogar jedes Jahr beson-

ders auf Richterswil. Auf dem Horn sei für sie sozusagen der Startschuss in die Chilbisaason. «Es herrscht einfach eine sehr schöne und spezielle Ambiance hier, und das Publikum ist angenehm.» Und wenn das Wetter mitspielt, sei es auch eine sehr rentable Chilbi.

Vor der Chilbi ein Bad im See

Auf dem «Ski-Lift» fliegen Mädchen und Buben durch die Lüfte, die ganz Kleinen

amüsieren sich auf dem «Fun Ride», und auch die allseits beliebten Autoscooter dürfen selbstverständlich nicht fehlen.

Die neunjährige Shannon und ihre drei Jahre jüngere Schwester Grace Welte stürmen aufgeregt aus dem Wohnwagen. Bewaffnet mit Taucherbrille und Badekleid wollen sie sich in den Zürichsee stürzen. Die beiden sind als Schaustellerkinder aus Siebnen SZ schon zum vierten Mal in Richterswil. «Uns gefällt es hier, weil wir nahe von Zuhause sind, und das Beste ist, dass es direkt am See ist und wir baden können», sagt Shannon und zerrt ihre kleine Schwester mit sich. Auch ihre Mutter Corina, die den «Disco Express» betreibt und bereits in der vierten Generation aufs Horn kommt,



Die Stimmung an der Richterswiler Chilbi steckt alle an – auch die Schausteller-Töchter Shannon und Grace (Bild oben). Bilder: André Springer

findet, dass Richterswil eine der schönsten Chilbis ist. «Da es auch die erste Chilbi am See ist und die Zürcher noch Sommerferien haben, herrscht hier oft auch noch Ferienstimmung.»

Gegenseitiges Beschnuppert

Langsam, aber sicher füllt sich der Chilbiplatz immer mehr. Junge Frauen und

Männer, top gestylt, üben ihr Schaulaufen auf der Promenade und beschnuppert sich gegenseitig. Die Festbeizen füllen sich und die Frauen und Männer, die hinter einer von vielen Bars oder einem Esstisch stehen, haben alle Hände voll zu tun. Unzählige Besucher geniessen das super Wetter und feiern auf dem Richterswiler Horn.

UMFRAGE

«Man hat fast schon ein Feriengefühl»



Priska Forrer,
Gattikon

«Die Lage hier auf dem Horn ist schon wunderschön, so direkt am See. Aber

ich als Gattikerin verbinde Chilbi einfach mit kaltem Wetter oder sogar Schnee. Für mich gehören heisser Glühwein und Pelzkapfen zur Chilbi. Es ist etwas komisch, bei 25 Grad Celsius und in kurzen Hosen an die Chilbi zu gehen.» (bol)



Patricia Keller mit Finn (links) und Nico
beide 6 Jahre, Adliswil

«Dass die Marktstände direkt am See aufgestellt sind, finde ich besonders schön. Wenn man durch die Stände schlendert, hat man fast schon ein Feriengefühl. Es ist gut, dass es viele schattige Plätze gibt, an die man sich zurückziehen kann. Die Chilbi ist viel grösser als die in Adliswil.» (bol)



Cécile Nessler, Cindy Meier
12 Jahre, Wollerau

«Wir kommen jedes Jahr an die Chilbi in Richterswil. Sie ist viel schöner und grösser als unsere Chilbi in Wollerau. Hier gibt es viel coolere und mehr Bahnen. Wir lieben es, auf Bahnen zu gehen. Es ist schön, dass es direkt am See ist. Aber die schönste und coolste Chilbi finden wir immer noch die in Wädenswil.» (bol)



Ildefons Ochsner
Marktstandarbeiter

«Seit Jahren komme ich an die Chilbi in Richterswil und helfe beim Risotto-Mobile, feinen Risotto und feine Hot Dogs zu verkaufen. Hier ist es super, weil die Chilbi und die Stände direkt am See sind. Für die Stände hat es viel Platz. Das Publikum ist sehr angenehm, es herrscht eine gemütliche Atmosphäre.» (bol)

Dreijähriger Knabe angefahren

RAPPERSWIL-JONA. Am Freitagnachmittag ist auf der Neuen Jonastrasse ein dreijähriger Knabe von einem Lieferwagen angefahren und verletzt worden. Der 25-jährige Lieferwagenlenker fuhr gemäss Polizeimitteilung vom Hauptplatz in Richtung Jona. Das Lichtsignal zeigte für den Automobilisten Grün an. Zur selben Zeit rannte der Knabe bei Rot über den Fussgängerstreifen. Trotz sofortiger Vollbremsung und eines Ausweichmanövers des Lieferwagens kam es zum Zusammenstoss. Der Knabe zog sich Verletzungen zu und musste mit dem Rettungswagen zum Arzt gebracht werden. (zsz)